Wort 23.09.2017

„Wir kommen nicht umhin, uns zu entscheiden“

Oekofestival: Méco fordert Debatte über Wohnungs- und Wirtschaftspolitik

„Wir streben als Regierung keine fünf Millionen Passagiere auf dem Flughafen in Findel an“, wollte Nachhaltigkeitsminister François Bausch gestern klarstellen. Der Standort sei halt für Anflüge begehrt, und außerdem würden die Kunden selbst nach Billigflügen greifen. „Das ist das Ergebnis einer Geizgesellschaft“, sagte der Minister auf eine Frage von Méco-Präsidentin Blanche Weber hin. So einfach lasse sich der Politik nicht die Schuld zuschieben.

Das Gespräch über wirtschaftliche Entwicklungen hatte der Mouvement écologique gestern auf seinem neuen Oekofestival angeregt. In gewohnt spöttisch-kritischer Manier hatte Präsidentin Blanche Weber die versammelten politischen Gäste in die Verantwortung genommen. Die Ansiedlung riesiger Datenzentren von Internetgiganten wie Google, die Besteuerung von Konzernen und der Ausbau von Autobahnspuren sollten verstärkt in grundsätzlichen öffentlichen Debatten thematisiert werden, so die Botschaft des Méco. „Müssen wir die Flugkapazitäten so sehr ausbauen, dass fünf Millionen Passagiere befördert werden? Werden Google und ähnliche Unternehmen zum neuen Tanktourismus? Das sollte kontrovers diskutiert werden können“, meinte Blanche Weber.

Auch in der Wohnungsbaupolitik wünschte sich die Umweltbewegung eine deutlichere Haltung. „Jede Partei verspricht, anlässlich der Gemeindewahlen etwas in der Wohnungsbaupolitik zu machen. Leider fehlen konkrete Aussagen“, monierte die Méco-Vorsitzende. Insgesamt werde die Zivilgesellschaft nicht umhinkommen, sich mit dem Umgang von leer stehenden Häusern und ungenutztem Bauland auseinanderzusetzen. Dabei gehe es besonders um die Anerkennung von Privatbesitz und ein Eingreifen zum Wohl der Allgemeinheit.

François Bausch rief seinerseits zu einer sachlichen Herangehensweise auf. In Sachen Mobilität soll eine breit angelegte Studie über die Kosten und Nutzen von Verkehrsmitteln als Basis einer Debatte im Frühjahr 2018 dienen. *BB*

■ **Lokales, Seite 35**

Adieu „Oekofoire“, willkommen „Oekofestival“

Nachfolger der Ökomesse findet heute im Pfaffenthal statt

Luxemburg. Nachdem die „Oekofoire“, die während 29 Jahren in den Luxexpo-Hallen veranstaltet wurde, nicht mehr stattfindet, organisiert der „Mouvement écologique“ heute, ab 11 Uhr, das „Oekofestival“.

Die Veranstaltung findet sowohl im als auch in der direkten Umgebung des „Oekozenter Pafendall“ (6, rue Vauban), entlang der Alzette sowie im „Park Odendahl“ statt.

Das Programm begreift u. a eine musikalisch-politische Reise durch die Luxemburger Geschichte (18 Uhr), das Kabarett „Alles andere ist primär“ mit Rolf Miller (20.15 Uhr) sowie Diskussionsforen zu Themen wie das Grundeinkommen, die solidarische Landwirtschaft oder das partizipative Wohnen. Es werden zudem geführte Besichtigungen u. a. durch den „Aquatunnel Pfaffenthal-Petrusstal“ oder über das Mansfeld-Gelände sowie ein abwechslungsreiches Programm für Kinder organisiert. Darüber hinaus erhalten die Besucher Informationen zum Thema „Upcycling“ und erhalten einen Einblick in die „Oekobib“, der Mediathek des „Oekozenter“. Vervollständigt wird das Angebot durch ein Kunstforum und diverse Biogerichte.

Der Eintritt zum Festival ist frei. Anfahrt mit der Buslinie 23, Haltestelle Vauban oder Parking Glacis, mit dem Panoramalift ins Pfaffenthal. Weitere Infos sind online:

- **www.meco.lu**
  www.oekozenter.lu